

Flüchtlinge und Vertriebene in Lippe

Ankommen Konflikte

Bis zum 1. August 1947 kamen 43.112 Personen nach Lippe – hinzu kamen 36.000 Evakuierte aus den Großstädten

Probleme – Schwierigkeiten – Konflikte

- Gemeinden sahen in der Zuweisung von Flüchtlingen und Vertriebenen einen belastenden Bevölkerungszuwachs
- Knapper Wohnraum musste aufgeteilt werden, z.T. durch Beschlagnahmung ➡ Widerstand
 - Die Besatzungsmächte hatten im Kontrollratsgesetz Nr. 18 für jeden Erwachsenen eine Wohnfläche von 4 Quadratmetern festgesetzt, für Kinder 2 Quadratmeter. Darüber hinaus gehender Wohnraum konnte beschlagnahmt werden.
- Konflikte in beengten Wohnverhältnissen
- Unverständnis der Flüchtlinge gegenüber Widerstand angesichts ihrer Fluchterlebnisse und ihrer aktuellen Not
- Einrichtung von Barackenunterkünften
- Unzureichendes Mobiliar
- Viele Angehörige noch vermisst
- Ernährungsengpässe ➡ Lebensmittelkarten
- Kleidersammlungen
- Care-Pakete aus den USA
- Behördliche Zuweisung von lebensnotwendigen Gütern und Kleidung
- Einrichtung von Tauschzentralen
- Organisation der Flüchtlingshilfe durch staatliche und kirchliche Einrichtungen
- Spendenaufrufe und Organisation von Weihnachtsfeiern für Flüchtlinge und Vertriebene durch die Flüchtlingsbehörden
- Einladungen zu Bildungsveranstaltungen, Eintrittsermäßigungen für Vorträge, Theater und Kinos
- Ausrichtung geselliger Treffen
- Einrichtung von Flüchtlingsausschüssen, den späteren Vertriebenenbeiräten = Beteiligung von Flüchtlingsvertretern
- Widerspruch zwischen praktischer Eingliederung und politischer Hoffnung auf die Rückkehr in ihre alte Heimat
- Nach der Währungsreform Kluft zwischen Einheimischen und Flüchtlingen verschärft
- Kleinkredite und Flüchtlingsdarlehen werden manchmal vergeben
- 1949 Soforthilfegesetz mit finanziellen Hilfen zum Lebensunterhalt und Wohnungsbau
- Lastenausgleichsgesetz mit prozentual gestaffelter Entschädigung für die Vermögensverluste
- Schwierigkeiten bei der glaubwürdigen Ermittlung des ehemaligen Besitzes